

**XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 10. Beiratssitzung am 05. April 2016**  
**- Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:50 Uhr –**

Anwesend waren  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Serin, R. Kurpjuhn -  
M. Hornhues, H. Lürßen, B. Hornhues, J. Eckert, M. Freihorst -  
B- Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -  
T. Koschnick –  
H. Boll –  
R. Tegtmeier –  
F. Magnitz -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum  
Protokoll Frau Hell-Nogai vom Ortsamt Burglesum

Gäste:  
Monika Heuß, Senatorin für Finanzen  
Anke Precht, Sportamt  
Olaf Genthe-Welzel, Senatorin für Bildung und Kindertagesbetreuung  
Irmtraud Pooch-Heinrich, Amt für soziale Dienste

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 23.03.2016 fristgerecht verschickt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

---

**TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 8. März 2016**

**Herr Boehlke** lässt über das Protokoll abstimmen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

---

**TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen**

- 2.1 **Frau/ Herr XXX** regt an, auf der großen Wiese bei Knoops Wald wieder Fußballtore aufzustellen. Es fehlt dort ein Bolzplatz für Kinder und Jugendliche.
- 2.2 **Frau/ Herr XXX** hat eine Frage zum Beschluss des Sprecherausschusses des Beirates Burglesum. Der Ausschuss hat den Bauantrag „Am Rastplatz“ mehrheitlich abgelehnt. Er möchte wissen, ob das veröffentlicht wird.
- 2.3 **Frau/ Herr XXX** hinterfragt die Sinnhaftigkeit der Investitionshöhe für das Übergangswohnheim „Am Rastplatz“ im Hinblick auf ein ähnliches Vorhaben in der Ermlandstraße.

**TOP 3: Zukunft des Grambker Seebades**

**Herr Boehlke** begrüßt Frau Heuß von der Senatorin für Finanzen und Frau Precht vom Sportamt Bremen.

**Herr Boehlke** erinnert an die kurze Sachstandsmitteilung auf der Beiratssitzung am 09.02.2016. Es gab seitdem diverse Gespräche mit dem Sportamt, dem Finanzressort und

Immobilien Bremen. Seit letzter Woche liegt ein Vertragsentwurf eines Sportnutzungsvertrages vor; dieser ist Grundvoraussetzung für einen Start in diesem Jahr. Heute gab es ein Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden, dem Sprecher der Initiative und den Senatsbeauftragten, Herrn Martin Prange. Es gab keine Einigung bei der Höhe des Mietzinses (Erwartungen an den Vermieter) mit der Senatorin für Finanzen erzielt werden. Das Ziel bleibt ein dauerhafter Betrieb des Grambker Seebades. Aufgrund der aktuellen Spendenentwicklung zeichnet sich es ab, dass die Ausgaben für 2016 gedeckt werden können. Es folgt eine kurzfristige Erörterung des Vertrages im Kreis der Initiative in den nächsten Tagen.

**Frau Heuß** berichtet, dass noch Details zum Vertrag besprochen werden müssen.

**Frau Precht** begrüßt ausdrücklich das Engagement zum Erhalt des Grambker Seebades.

Das Grambker Seebad wird unterstützt, solange es kein finanzielles Risiko für den Verein oder die Stadt Bremen gibt. Das Projekt muss in den „schwarzen Zahlen“ bleiben. Allerdings sind von Seiten des Sportamtes keine finanziellen Zuweisungen für den Badebetrieb im Grambker See möglich.

**Herr Kanje** von der Initiative zum Erhalt des Grambker Seebades teilt mit, dass einige Punkte noch nicht abschließend geklärt sind, es wurde anstatt eines dreijährigen lediglich ein einjähriger Probetrieb angeboten. Es werden erhebliche Geldmittel durch die laufende Miete gebunden und die laufenden Investitionen wurden nicht berücksichtigt. **Herr Kanje** erläutert, dass sich die Stadt Bremen durch weitreichende Kündigungsmöglichkeiten und Bürgschaften abgesichert hat, während die zu tätigen Investitionen des Vereins ungesichert sind. Bei einer Nichterneuerung des Vertrages nach einem Jahr würden diese in das Eigentum der Stadt übergehen.

**Herr Boehlke** hält es für wichtig, dass der Verein in diesem Jahr den Badebetrieb starten kann. Aus jetziger Sicht wird für das Jahr 2016 kein finanzielles Risiko entstehen.

**Herr Hornhues** begrüßt die Unterstützung des Vereins, warnt jedoch auch davor, einen Knebelvertrag einzugehen.

**Herr Tegtmeyer** geht von einem „Anbaden“ am 1. Mai aus und möchte wissen, in welchem Zustand das Gebäude übergeben wird.

**Frau Heuß** teilt mit, dass die Übergabe erst nach Vertragsabschluss erfolgen kann.

**Herr Hennig** fragt nach, ob das Sportamt keine finanzielle Unterstützung gewährt. Das wird von Frau Precht bestätigt; sie verweist auf das sehr knappe Budget des Sportamtes.

**Beschluss** (einstimmig)

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und wird auch weiterhin die Aktivitäten zum Erhalt des Grambker Seebades unterstützen.

#### **TOP 4: Sachstand über die Anwahlen der Grundschulen im Stadtteil**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Genthe-Welzel und erläutert den bisherigen Sachstand.

Herr Genthe-Welzel hat bereits einen Bericht im Beirat Vegesack Anfang März vorgestellt. Es handelt sich um ein jährlich wiederkehrendes Thema in der Kommunalpolitik. Gestern gab es einen Anruf eines besorgten Bürgers zur Anwahl seines Kindes. Der Beirat hat diverse Fragen zu den Anwahlzahlen und zur Zügigkeit der Schulen sowie zum Sachstand „Ausbau der Ganztagschulen“. Das Thema Kindertagesbetreuung wird als Thema im Bildungsausschuss am 21.04.2016 behandelt werden (Anmerkung: der Bildungsausschuss wurde auf den 26. Mai 2016 verschoben).

**Herr Genthe-Welzel** erläutert das Verfahren. Auf Grundlage der Daten des Einwohnermeldeamtes werden die Zügigkeiten der Grundschulen ermittelt. Es gibt in Burglesum insgesamt 5 Grundschulen, davon ist die Schule in Burgdamm eine offene Ganztagschule und die Schule in Grambke eine gebundene Ganztagschule. Im kommenden Jahr ist die Grundschule Grambke 2-zügig; die Landskronastraße 3-zügig, die Schule Burgdamm 2-zügig und die Schule Am Mönchshof 3-zügig. St. Magnus hat zwei Klassenverbände.

Die Anzahl der Plätze ist für den Stadtteil ausreichend. Jedoch hat man in der Regionalkonferenz Umsteuerungen beraten. Es gab weniger Anmeldezahlen für die Schule Am Mönchshof, für Burgdamm jedoch sehr viele, weil es eine Ganztagschule ist. Daher hat man eine Verschiebung vorgenommen, so dass Am Mönchshof jetzt 2-zügig ist und Burgdamm 3-zügig.

Es folgt eine Diskussion und diverse Nachfragen von **Frau Schnaubelt, Frau Hornhues, Herrn Hennig, Herrn Besecke** und aus dem Publikum.

**Herr Hornhues** kritisiert, dass der Deputation schon im Februar 2016 Zahlen vorgelegt wurden. Jetzt Anfang April hätte er schon erwartet, dass nun aktuelle Zahlen nach der Regionalkonferenz vorgelegt werden. Er fragt, warum dem Beirat die Zahlen noch nicht vorgelegt wurden. Herr Genthe-Welzel verweist auf die noch ausstehende Deputationssitzung. Erst danach seien detaillierte Informationen möglich.

**Frau Hornhues** bemängelt, dass die Schulen nicht verpflichtend Ganztagschule werden sondern auf freiwillige Basis. So sind Familien „gestraft“, die auf die Ganztagsbetreuung angewiesen sind, aber in einem Einzugsgebiet leben wo die Schulleitung keine Ganztagschule einrichten möchte.

**Beschluss** (einstimmig):

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Kinder und Bildung weitere, detaillierte Informationen zu den aktuellen Anwahlzahlen im Rahmen des nächsten Ausschusses für Bildung und Kindertagesbetreuung vorzulegen.

## **TOP 5: Zustand der öffentlichen Kinderspielplätze im Stadtteil**

**Herr Boehlke** begrüßt Frau Pooch-Heinrich vom Amt für soziale Dienste.

Den Beiratsmitgliedern und Frau Pooch-Heinrich liegt ein umfangreicher Fragenkatalog der Fraktion Die Linke vor.

Frau Pooch-Heinrich beantwortet die Fragen und überreicht den Beiratsmitgliedern eine Aufstellung über den Zustand der Spielplätze (s. Anlage 1).

**Frau Hornhues** wünscht eine Prüfung, ob am Raschenkampsweg (Fläche Parkplatz Sommer in Lesmona) kleine Bolztore installiert werden können. Frau Pooch-Heinrich rät davon ab, da dieses Thema sehr heikel ist und unter der Genehmigungspflicht der Bauordnung fällt. Eine derartige Gestaltung von Bolzplätzen ist nicht machbar.

**Frau Lürßen** regt an, auf dem Spielplatz An Rauchs Gut / Finkenschlag für die kleinen Kinder ein sogenanntes Vogelnest zu installieren.

**Herr Friesen** erkundigt sich nach den Erneuerungsintervallen des Sandkistensandes und den Kontrollzeiträumen der Spielgeräte. Laut Frau Pooch-Heinrich wird der Sand einmal jährlich gewechselt. Die Spielgeräte werden alle 2 Wochen per Sichtkontrolle geprüft, das Gelände alle 2-3 Monate und die Fundamente einmal im Jahr.

**Frau Schnaubelt** stellt fest, dass die Unterhaltung der Plätze auch sichergestellt werden muss.

**Beschluss** (einstimmig):

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und begrüßt die geplante finanzielle Aufstockung zur Sanierung der Kinderspielplätze.

Ferner ist es wichtig, dass eine Aufstockung der Unterhaltungskosten erfolgt. Der Beirat fordert daher den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, das Budget für die Unterhaltung der Kinderspielplätze zu erhöhen um zumindest die notwendige Grundpflege sicher zu stellen.

**TOP 6: Beschluss über Hundefreilaufflächen im Stadtteil**

*Herr Freihorst verlässt die Sitzung.*

**Herr Hornhues** verliest einen Beschlussvorschlag. Es folgt eine Diskussion mit Wortbeiträgen von **Frau Schnaubelt, Herrn Pacaci, Herrn Magnitz, Frau Punkenburg, Herrn Hennig und Herrn Friesen.**

Herr Boehlke lässt in Abschnitten über den Vorschlag abstimmen.

Vorschlag über die Flächen Ziffer 1 bis 3: 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Ausschließliche Schilderkennzeichnung der Flächen: 13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

Überwachung der Einhaltung des Leinenzwanges durch Mitarbeiter des Stadtamtes: 11 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen

**Beschluss:**

Der Beirat Burglesum schlägt dem SUBV vor, folgende Flächen zur Ausweisung als Hundeauslaufflächen in Burglesum zu prüfen:

- 1. Knoops Wald (Lichtung im nördlichen Teil)**
- 2. Bremer Industriepark, respektive Gewerbegebiet Steindamm (befristete Nutzung eines städtisches Grundstück bis zur tatsächlichen Verwertung des Grundstückes durch die Ansiedlung eines Gewerbes)**
- 3. Pellens Park (hinter der BSA der SG Marßel)**

Der Beirat stellt weiterhin fest, dass die Vorgabe die möglichen Kosten aus den Globalmitteln zu nehmen, rechtlich in Frage gestellt wird.

Der Beirat regt darüber hinaus an, wie z.B. in Köln Hundeauslaufflächen nur mit Schildern zu kennzeichnen.

Des Weiteren schlägt der Beirat vor, die Einhaltung des Leinenzwanges ähnlich wie den ruhenden Verkehr durch Mitarbeiter des Stadtamtes überwachen zu lassen.

**TOP 7: Mitteilungen des Ortsamtes**

**7.1:** Antwort vom SUBV zum Antrag des Beirates für den Haushalt 2016 / 2017

- Die Einrichtung einer Mittelinsel auf der Bremerhavener Heerstraße kann voraussichtlich im Herbst 2016 angegangen werden.
- Neugestaltung Goldbergplatz, Platz an der Burger Heerstraße und Helsingborger Platz: der Bedarf wird gesehen, aber finanziell zur Zeit nicht darstellbar
- Woldes Wiese: Die Parkerweiterung hat keine Priorität.

- Lückenschluss Lärmschutz Grönlandstraße: Eine zeitnahe Umsetzung ist nicht möglich

**7.2:** Sonder-Vergabe von Beiratsmitteln an den Bürger Schützenverein in Höhe von 1.500 Euro für notwendige Baumfällungen zur Verkehrssicherung

**7.3:** Emissionsverhalten des SWB-Kraftwerkes / Schreiben:  
*„In den vergangenen Jahren haben wir die Öffentlichkeit über das Emissionsverhalten unserer Entsorgungsanlagen durch Aushänge in den Ortsämtern informiert.  
 In Absprache mit der Immissionsschutzbehörde wurde seinerzeit festgelegt, dass die Ortsämter Burglesum, Seehausen und West über das Emissionsverhalten des MKK (Mittelkalorik-Kraftwerk Bremen) informiert werden. Um diese Daten einer "breiten" Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde mit der Immissionsschutzbehörde abgesprochen, dass ab 2016 eine Veröffentlichung ausschließlich über das Internet auf der Homepage der swb Entsorgung GmbH & Co. KG erfolgen wird. Eine Information dazu wird im Weser-Kurier veröffentlicht.“*

**7.4:** Ausfall der Ausschusssitzung für Umwelt und Kultur am 14.04.16

**TOP 8: Mitteilungen des Beiratssprechers**  
 -Keine-

**TOP 9: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

**9.1:** **Frau Hornhues** bittet um Überprüfung, ob die Haltelinie an der Ampel Treptower Straße / Rotdornallee verlegt werden kann, weil dort die Ampel nicht umspringt wenn nicht dicht genug an die Linie gefahren wird.

**9.2** **Frau Lürßen** bemängelt die große Pfützenbildung an der Ecke Richthofenstraße / Unter den Linden.

**9.3:** **Herr Serin** beschwert sich über aufgestellte Container im öffentlichen Parkraum am Helsingborger Platz.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:30 Uhr.

gez. *Boehlke*  
**Vorsitzender**

gez. *Hornhues*  
**Sprecher des Beirates**

gez. *Hell-Nogai*  
**Protokoll**